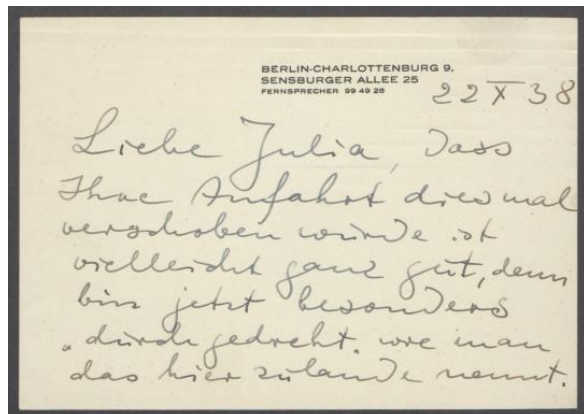


Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



Verfasser:	<u>Georg Kolbe</u>
Adressat:	<u>Julia Hauff</u>
Datierung:	22.10.1938
Umfang:	1 Briefkarte mit Briefumschlag
Provenienz:	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer:	GK.597_005
Transkript:	vorhanden
Datensatz in Kalliope:	<u>1546427</u>
GND:	<u>Georg Kolbe, Julia Hauff</u>
Rechte:	<u>Rechte vorbehalten - Freier Zugang</u>

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Kolbe trat im November 1938 eine durch die Reichskammer der bildenden Künste genehmigte Spanienreise an. Im Auftrag der Rohstoff- und Wareneinkaufsgesellschaft (ROWAK) porträtierte er dort den Diktator Francisco Franco.

Transkription

(Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, Fernsprecher 99 49 28)

22.X 38

Liebe Julia, dass
Ihre Anfahrt diesmal
verschoben wurde, ist
vielleicht ganz gut, denn
[ich] bin jetzt besonders
„durchgedreht“, wie man
das hierzulande nennt.

Seite 2

Der Tag d. Abreise ist noch
nicht festgelegt – wird jedoch
plötzlich angesetzt werden.

Leider muss ich damit rech-
nen, den ganzen November
zu verlieren – und komme ich
einstens zurück, so wird
mich ein Berg von Arbeit
erwarten – Sehr hässlich!

Es ist schon viel schöner,